

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 32 Kronen; halbjährlich 16 Kronen; vierteljährlich 8 Kronen; monatlich 2 Kronen 80 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Schatzhöfen 12 Heller.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31.

**Berichte unseres Generalstabs**  
Unveränderte Lage an der rumänischen Front. — Ein russischer Angriff westlich des Cibothales abgewiesen, in Ostgalizien sonst Ruhe. — Ein feindlicher Angriff am unteren Stochod gescheitert. — Fortdauernde Artilleriekämpfe an der italienischen Front. — Eine feindliche Deckung nördlich des Travignolo-Thales unter beträchtlichen Verlusten des Gegners zerstört.

(Amtlicher Bericht.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Front gegen Rumänien:

Lage unverändert.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Ein feindlicher Angriff gegen unsere Stellungen westlich des Cibothales wurde abgewiesen. In Ostgalizien ist Ruhe eingetreten. Sonst keine Ereignisse.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Stellenweise etwas lebhaftere Ge-  
fechtsfähigkeit. Am unteren Stochod  
scheiterte ein feindlicher Angriffsversuch  
im Artilleriegeschützfeuer.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

An der kustenländischen Front stan-  
den die Karsthochfläche und der Tolmeiner  
Brückenkopf unter stärkerem feindlichen  
Artilleriefeuer. Die lebhaftere Artillerie-  
und Patrouillenthätigkeit an einzelnen  
Abschnitten der Tiroler Front hält an.  
Nördlich des Travignolo-Thales zerstör-  
ten unsere Truppen eine vorgeschobene  
feindliche Deckung und brachten hierbei,  
ohne selbst auch nur einen Mann zu ver-  
lieren, den Italienern beträchtliche Ver-  
luste bei.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs  
v. Söfer, Feldmarschall-Lieutenant.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Fortdauer der Schlacht an der Somme. —  
Der breite englische Vorstoß zwischen  
Thiepval und Combles zusammenge-  
brochen. — Die Franzosen im Abschnitte  
Barleug-Belloy blutig abgeschlagen. —  
Hauptmann Völke schießt den 22. feind-  
lichen Flieger herunter. — Die Lage im  
Norden vom Meere bis an die Karpathen  
unverändert. — Kleiner Geländegewinn

des Feindes bei Schipot. — Silistria von  
den Bulgaren und Deutschen erobert. —  
Bedeutende Verluste der Rumänen und  
Russen.

(Großes Hauptquartier.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Die Schlacht an der Somme nimmt  
nach der vorgestrigen Kampfpause ihren  
Fortgang. Der englische, auf 15 Kilometer  
breiter Front zwischen Thiepval und  
Combles erfolgte Stoß brach an der  
Standhaftigkeit der unter dem Befehl der  
Generale Freiherr v. Marschall und  
v. Kirchbach stehenden Truppen zusam-  
men. Bei Longueval und Ginchy sind die  
Nahkämpfe noch nicht abgeschlossen. Die  
Franzosen wurden im Abschnitt von Bar-  
leug-Belloy von Regimentern des Ge-  
nerals v. Quast blutig abgeschlagen.  
Nordwestlich von Chaulnes machten wir  
bei Säuberung einzelner Grabenteile  
Gefangene und erbeuteten 6 Maschinengewehre. Rechts der Maas spielten sich  
neue Gefechte südlich des Werkes Thiamont und östlich von Fleury ab. Eingedrungen  
Feind ist durch Gegenstoß ge-  
worfen. Im Luftkampf verloren unsere  
Gegner in den letzten Tagen — vorwie-  
gend an der Somme — 9, durch unser  
Abwehrfeuer 3 Flugzeuge. Hauptmann  
Völke hat den 22. feindlichen Flieger ab-  
geschossen.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Abgesehen von wiederholten vergeb-  
lichen russischen Angriffen gegen bairische  
Truppen bei Stara Czertwiszeje am Sto-  
chod ist die Lage vom Meere bis an die  
Karpathen unverändert. In den Karpa-  
then setzte der Feind seine Angriffe fort.  
Westlich von Schipot hat er Gelände ge-  
wonnen. Sonst wurde er überall abge-  
wiesen. Südlich von Dorna-Batra haben  
die deutschen Truppen mit rumänischen  
Kräften Fühlung gewonnen.

Der erste Generalquartiermeister  
von Ludendorff.

## Silistria gefallen.

Bedeutende blutige Verluste der Ru-  
mänen und Russen.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

Silistria ist gefallen. Die blutigen  
Verluste der Rumänen und Russen in den  
letzten Kämpfen stellen sich als sehr be-  
deutend heraus. An der mazedonischen  
Front keine Ereignisse von besonderer  
Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister  
von Ludendorff.

## Silistria.

Silistria ist gefallen. Mit unheimlicher  
Raschheit haben unsere bulgarischen und deutschen  
Waffenbrüder nach der Erstürmung des wichtigen  
rumänischen Brückenkopfes Tutrafan nunmehr  
auch die starke rumänische Donaufeste Silistria  
bezungen. Dieser neue herrliche Sieg unserer  
Verbündeten ist von noch größerer strategischer  
und politischer Bedeutung als jene, die der Kapi-  
tulation Tutrafans zukommt. Denn während  
Tutrafan erst seit dem schänden Raub, den Rumä-  
nien vor drei Jahren an dem von seinen Balkan-  
verbündeten verrathenen bulgarischen Königreiche  
beging, zu einem befestigten Brückenkopfe, aller-  
dings mit Benützung aller Errungenschaften der  
modernen Kriegstechnik, ausgestattet wurde, ge-  
hörte Silistria bekanntlich zu den mächtigsten Boll-  
werken Rumäniens. Diese alte Festung wurde  
seit Kriegsausbruch auf das verschwenderischste  
ausgestattet. Mit Millionen wurde nicht gespart  
und die Entente hat dafür gesorgt, daß ihr zu-  
künftiger Bundesgenosse Geschütze und Munition  
in Hülle und Fülle beziehen könne. Während der  
Brückenkopf bei Tutrafan eigentlich den Zweck  
erfüllen sollte, als Ausfallsthor gegen Bulgarien  
zu dienen, betrachtete man Silistria als den  
Schlüssel der Dobrudscha, dessen Besitz nicht nur  
über die untere Donau, sondern auch über die  
Groß-Walachei die Herrschaft sicherte. In der Groß-  
Walachei liegt aber auch die rumänische Haupt-  
stadt. Die Eroberung Silistrias hat daher die  
Donaufront in einer Breite von sechzig Kilometern  
in die Gewalt unserer Verbündeten gebracht, ohne  
befürchten zu müssen, daß ihre Flanke bedroht  
werden könnte. Ist die Donau einmal überschrit-  
ten, dann werden sehr böse Tage über die rumä-  
nische Hauptstadt kommen.

Auch die politischen Folgen dieser neuen  
Ruhmesthat können nicht leicht überschätzt wer-  
den. Die Vorgänge in Bukarest sind ohnehin  
nichts weniger als erfreulich für die Verräther-  
sippe in den rumänischen Ministerstühlen. Wenn  
schon der Fall von Tutrafan die Bukarester  
Gasse in Bewegung setzte, dürfte Silistrias Ver-  
lust noch ganz andere Vorfälle zeitigen, vor  
denen nicht nur dem heuchlerischen und ver-  
räterischen Bratianu und seinen Spießgesellen,  
sondern auch dem pflichtvergessenen, unwürdigen  
Nachfolger des Königs Carol auf dem Throne  
angst und bange werden wird. Es wird sich bald  
zeigen, daß nicht das irreführte Volk, sondern  
bloß die theils mit leeren Versprechungen ver-  
führten, theils mit klingender Münze gekauften  
Machthaber diesen verwerflichsten aller Kriege  
gemollt und in der heimtückischsten Weise ange-  
fangen haben. Selten noch hat die rächende Hand  
des Geschickes die Verräther so prompt ereilt,  
wie dies bei Rumänien der Fall ist. Der neueste  
Basall der Entente vermeinte den Dolk in den  
Rücken eines Verblutenden zu stoßen, um nach  
dem bewährten Muster im zweiten Balkankrieg  
wieder einmal einen Leichttraub zu begehen. Er  
hoffte, wieder mit unblutigen Siegen Länderlein  
zu ergattern. Daß er hiesfür den höchsten Preis,  
den Verlust seiner staatlichen Ehre, bezahlen  
sollte, kümmerte ihn nicht und konnte ihm auch  
bei seiner nicht einmal fragwürdigen, sondern  
entschieden negativen moralischen Veranlagung  
vollkommen gleichgiltig sein.

Die anfänglichen Erfolge seines meuchleri-

ischen Ueberfalls auf Siebenbürgen durften ihn in seinem Wahne bestärkt haben. Er zog nur die zahlenmäßige Uebermacht der Entente, den seiner Auffassung nach unausbleiblichen Erfolg der Generaloffensive und die ihm von der Entente in allen Tonarten bis zum Ueberdruß vorgetragene Melodie von der Erschöpfung der Mittelmächte in Rechnung. Er vergaß aber, die moralische Kraft der Centralmächte und ihrer Verbündeten in Kalifikation zu ziehen. Und doch ist diese moralische Kraft, die uns erfüllt, der es zu danken ist, daß wir Alle für Einen und Jeder für den Anderen einsteht, die werthvollste Post in der Rechnung. Natürlich kann die Entente, die selber zusammengezwängt ist und sich Satelliten mit Lockungen und Drohungen antwirbt, nicht anders als diese Post vernachlässigen. Daß ihre Rechnung nicht stimmen kann, versteht sich daher von selbst. Für sie muß daher das erfolgreiche Eintreten unserer Verbündeten in die rumänische Phase des Weltkrieges eine Ueberraschung sein. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, denn wir wissen, daß wir uns auf unsere tapferen deutschen, bulgarischen und türkischen Waffenbrüder ebenso verlassen können wie auf uns selbst.

## Der Weltkrieg.

### Der Krieg mit Rumänien

#### Der russische Anmarsch gegen Bulgarien.

Bern, 10. September. „Petit Parisien“ erzählt im Leitartikel den Lesern, es seien 250,000 Russen und 60,000 Serben von Reni her gegen Bulgarien im Anmarsch. Dieser Truppen werde sich wahrscheinlich die rumänische Armee anschließen. Das Blatt verlangt vom russischen Generalstab, nicht nach Sophia, sondern sofort gegen Konstantinopel zu marschieren, damit noch vor Winteranbruch die Dardanellen für den russischen Verkehr mit dem Mittelmeer freier werden.

#### Internierung feindlicher Unterthanen in Rumänien zum Schutz gegen Luftangriffe.

Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Bukarest: Die rumänische Regierung beabsichtigt, feindliche Unterthanen in der Mitte der Stadt in Gasthöfen oder Privathäusern zu internieren, wo sie den Gefahren der feindlichen Luftangriffe ausgesetzt würden.

#### Rundgebung der Bukarester Arbeiterschaft gegen den Krieg.

Köln, 10. September. Die „Kölnische Zeitung“ erfährt: Nach einem Pariser Telegramm aus Bukarest veranstaltete die Bukarester Bevölkerung, darunter namentlich die Arbeiterkreise, eine große Rundgebung gegen den Eintritt Rumäniens in den Krieg.

Schließlich wurde unter freiem Himmel eine Massenversammlung gehalten, an der viele Tausende von Arbeitern und Sozialisten teilnahmen und die einen stürmischen Verlauf nahm. Unter brausendem Beifall verurteilten sämtliche Redner die vierverhandtsfreundliche Politik Bratianu's.

Es wurde schließlich einstimmig ein Beschlus Antrag angenommen, in dem die Regierung aufgefordert wird, die Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn rückgängig zu machen und die alten freundschaftlichen Beziehungen zu den Centralmächten wieder aufzunehmen.

#### Französische Besorgniß über den Fall von Tutrafan.

Bern, 10. September. „Petit Journal“ meint, daß der Fall der Festung Tutrafan für Rumänien eine herbe Ueberraschung sei.

„Echo de Paris“ läßt seine Enttäuschung in folgenden Ausführungen erkennen: Der Schlag ist für Rumänien trotz des Vorrückens in Sieben-

bürgen recht unangenehm. Wenn Rumänien jedoch kaltes Blut behält, muß Alles noch gut gehen. Die Lage Bulgariens wäre für Rumänien bei einem Angriff auf Bulgarien sehr vorteilhaft gewesen. Die Lage hat sich nunmehr geändert, da ein Verbindungsweg für einen raschen, bequemen Nachschub für die rumänischen, südlich der Donau stehenden Streitkräfte verloren gegangen ist, wodurch das rumänische Oberkommando in einige Verlegenheit kommen wird. Den Deutschen und Bulgaren dagegen ist ihre Aufgabe erleichtert. Sie können zur Bedrohung Bukarests übergehen. Die Balkanfrage, deren Bedeutung in der Kraftentfaltung des Feindes gemessen werden muß, ist keine nebensächliche Angelegenheit mehr, sondern eine große, wenn nicht eine der größten Unternehmungen des Weltkrieges. Keinerlei Schwachheit ist am Plage, unabsehbarer Faktoren stehen auf dem Spiel.

Bern, 10. September. Unter dem Eindruck der Eroberung Tutrafans fragt Hervé in der „Victoire“, was die Alliierten nun aufzubieten hätten, wo die Portugiesen blieben, wo das kleine italienische Kontingent sei, das Italien einsetzte, ob die Engländer ihre Truppen immer noch ungenützt in Egypten liegen lassen und vor Allem, ob nicht die Russen eine der deutschen gleichkommende Anstrengung machen wollen. Heute ist die Balkanfront zweifellos die Hauptfront, wo ein Sieg die Alliierten gewaltig stärken würde, da die Verbindung zwischen Rußland und dem Mittelmeer gelänge, so daß Rußland Getreide und Leute gegen Kanonen und Munition an die Entente abgeben könnte. Sollten die Alliierten die Intervention Rumäniens militärisch nicht auszunützen verstehen und Tutrafan nicht in einigen Wochen oder wenigstens in einigen Monaten überrannt haben, würde in der öffentlichen Meinung Frankreichs starke Enttäuschung platzgreifen.

### Der Krieg gegen Rußland.

#### Bericht des russischen Generalstabes.

Das „Ang. Tel.-Corr.-Bureau“ meldet aus dem k. u. k. Kriegssprekwarquartier:

9. September. Nachmittag. In der Richtung auf Galicz und am Flusse Rojarowka wiesen wir Gegenangriffe der Deutschen und der Türken durch unser Feuer zurück. Die erbitterten Kämpfe dauern in dieser Gegend fort. In den Waldcarpathen nahmen unsere Truppen südlich von Baranow eine Reihe von Höhen, machten über 500 Gefangene, erbeuteten 5 Maschinengewehre, eine noch brauchbare Gebirgsbatterie und mehrere Geschütze, die der Feind in die Schluchten gestürzt hatte. Im Schwarzen Meere beschossen unsere Torpedoboote am 7. September den bulgarischen Hafen Baltischik und versenkten 21 Barken, auf denen die Bulgaren Getreide verladen. Feindliche Flugzeuge griffen unsere Torpedoboote ohne Erfolg an.

### Der deutsch-französische Krieg.

#### Große Explosion hinter den englischen Linien.

#### Munition im Werthe von 25 Millionen Dollar vernichtet.

Newyork, 5. September. (Verspätet eingetroffen.) Funkenspruch des Vertreters des „Wolff-Bureau“: Die „Newyork Times“ veröffentlicht eine von der „Universal Press Association“ in Newyork verbürgte Nachricht, in der sie einen Brief des Mitglieds des britischen Parlaments King anführt, in dem er sagt:

Kurz vor dem 16. vorigen Monats ereignete sich die größte Explosion, von der man je gehört hat, hinter den britischen Linien in Frankreich. Der Werth der verlorenen Munition werde auf 25 Millionen Dollar geschätzt.

### Der Krieg gegen Italien

#### Neue Seereskommandanten in Italien.

Rom, 9. September. Das Amtsblatt meldet die Beförderung des Generalleutnants Mambretti zum Befehlshaber einer Seeresgruppe. Wahrscheinlich ist Mambretti dazu bestimmt, den General Frugoni, der nördlich von Görz ein Kommando innehatte, zu ersetzen. Generalleutnant Piacentini in Valona wurde gleichfalls zum Befehlshaber einer Seeresgruppe befördert.

#### Einberufungen in Italien.

Rom, 9. September. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Kriegsministers, wonach die Rekruten des Jahrganges 1897, insofern sie derzeit noch verübergerend beurlaubt sind, sowie die zurückgestellten Matrosen der Jahrgänge 1882—1886 am 21. September einzurücken haben.

### Der Balkan.

#### Solidarität der Entente gegen Griechenland.

Bern, 10. September. Der „Temps“ meldet aus Athen, daß der russische und italienische Gesandte der griechischen Regierung mittheilten, daß ihre Regierungen sich dem jüngsten Schritt Frankreichs und Englands anschließen.

#### Anschluß des Generals Zimbrakakis an das Nationalkomité.

Bern, 10. September. (Privat-Telegramm.) Aus Athen wird gemeldet: General Zimbrakakis hat sich dem Nationalkomité angeschlossen. Er reorganisiert die erste griechische Division, um sie an der Seite der Entente kämpfen zu lassen.

#### Verhaftung des Chefs des technischen Dienstes im griechischen Marineministerium.

Athen, 10. September. (Privat-Telegramm.) Der Chef des technischen Dienstes im griechischen Marineministerium, Kataludis, wurde verhaftet, weil er an die „Times“ einen Brief gerichtet hatte, in welchem er die Handlungen seiner Regierung gehässig kritisiert.

#### Abreise der ausgewiesenen Fremden aus Athen.

Zugano, 10. September. Den italienischen Blättern zufolge meldet die Agentur „Radio“ aus Athen, daß die griechische Regierung für alle ausgewiesenen oder freiwillig abreisenden Oesterreicher, Ungarn, Deutschen, Bulgaren und Türken den Dampfer „Margarita“ letzten Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr in Piräus bereitgestellt habe. Unter den Abreisenden befinden sich auch nicht ausgewiesene Nichtdeutsche aus Janina, sowie Frauen und Kinder.

### Vermischte Kriegsnachrichten.

#### Asquith an der Front.

London, 8. September. Aus dem britischen Hauptquartier wird vom Heutigen gemeldet: Asquith weilte einige Tage im Gelände der britischen Offensive. Der Besuch wurde heute beendet.

#### Zusammenkunft nordischer Minister in Christiania.

Kopenhagen, 10. September. Amtlich wird gemeldet: Gemäß dem Beschlusse über das Zusammenwirken der nordischen Reiche, welcher bei der Königszusammenkunft in Malmö gefaßt worden war, und in Fortsetzung der Ministerzusammenkunft in Kopenhagen werden der dänische Ministerpräsident und der dänische Minister des Aeußern, der norwegische Staatsminister und der norwegische Minister des Aeußern, sowie der schwedische Staats-

minister und der schwedische Minister des Aeußern am 19. d. M. in Christiania eine Zusammenkunft abhalten. Die dänischen und schwedischen Minister wohnen während der Zusammenkunft im königlichen Schloß als Gäste des norwegischen Königs. Die Zusammenkunft ist ein neuer Ausdruck des Wunsches der nordischen Reiche, unter Aufrechterhaltung der nationalen und unparteiischen Neutralität zur Wahrung ihrer Gerechtfame und Interessen als neutrale Staaten zusammenzuwirken.

Gründung einer antideutschen Liga in Spanien.

Haag, 9. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid: Laut „Liberal“ habe eine Anzahl Spanier verschiedener Parteien die Gründung einer antideutschen Liga beschlossen, um eine deutschfreundliche Orientierung der spanischen Neutralität und Zwietracht mit der Entente zu verhindern.

Verurteilung eines kanadischen Kapitäns wegen Neutralitätsverletzung.

Rotterdam, 10. September. Einer amerikanischen Meldung zufolge wurde in Seattle vom Bundesgericht daselbst Anfangs Juli 1916 der Kapitän der kanadischen Armee S. J. Thomson wegen Verletzung der Neutralität der Vereinigten Staaten zu drei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 500 Dollars verurteilt. Thomson hatte es unternommen, amerikanische Bürger für den kanadischen Heeresdienst anzuwerben.

Ereignisse zur See.

Rußland gibt Schweden Genußthnung.

Stockholm, 10. September. Das „Schwedische Telegraphen-Bureau“ meldet: In der russischen Antwort auf den schwedischen Einspruch in Angelegenheit des Dampfers „Destero“, die gestern überreicht wurde, wird mitgeteilt, daß der Befehlshaber des U-Bootes des Befehls enthoben und namentlich für den Mißbrauch der schwedischen Flagge schwer bestraft wurde. Der Dampfer „Destero“ wurde sofort freigegeben. Betreffend der Dampfer „Lissabon“ und „Worms“ bleibt die russische Regierung dabei, daß die Fälle dem Preisengericht unterbreitet werden müßten. Schließlich theilt die russische Regierung mit, sie habe einen Sachverwalter ausersehen, der mit einem schwedischen Vertreter die Entschädigung für die Versenkung des Dampfers „Ahra“ feststellen soll.

Gesunkene Dampfer.

London, 10. September. („Reuter.“) Der schwedische Dampfer „Ramen“ aus Stockholm, 2595 Bruttoregistertonnen, ist gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

London, 9. September. „Lloyd-Agentur“ meldet: Der norwegische Dampfer „Fronro“, 1411 Bruttoregistertonnen, ist gesunken.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. September zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and price. Includes: Jährlich (32.-), Halbjährlich (16.-), Vierteljährlich (8.-), Monatlich (2.80).

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift die Adressschleife beizulegen.

Neuereitretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Hotel Imperial

auf Verlangen gratis und franko nachgesendet.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 10. September.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute anhaltend sehr schön und trocken. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 16.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 20.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 23.6 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise mit Regen vorausichtlich.

\* Der Todestag der Königin. Zum achtzehnten Male jährte sich heute der Todestag der ungarischen Königin Elisabeth. Wegen des Sonntags finden die Trauergottesdienste in den katholischen Kirchen erst morgen statt. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Aus Anlaß des heutigen Todestages der Kaiserin und Königin Elisabeth wurde heute um 8 Uhr Vormittag im Beisein Sr. Majestät und der Mitglieder des Herrscherhauses in der Schönbrunner Schloßkapelle vom Hof- und Burgpfarrer Prälat Dr. Seydl eine stille heilige Messe gelesen. Derselben wohnten auch die obersten Hofchargen und Hofbeamten bei. Um 5 Uhr Nachmittag fanden in der Hofburgpfarrkirche die Vigilien in der üblichen Weise statt. Gräfin Trani, die Schwester der verewigten Königin, traf Vormittag vom Semmering hier ein und verfügte sich vom Bahnhofe direkt in die Kaisergruft, um am Sarge Ihrer Majestät ein Gebet zu verrichten und ihn mit Blumen zu schmücken. Erzherzogin Marie Valerie mit drei jüngeren Kindern wohnte in der Kapuzinerkirche der Messe bei und schmückte gleichfalls den Sarg mit Rosen.

\* Personalmeldungen. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza ist heute Früh in Begleitung seines Sekretärs Dr. Latinovits nach Budapest zurückgekehrt. — Minister des Innern Johann v. Sándor ist aus Siebenbürgen wieder in Budapest eingetroffen. — Aus Wien telegraphiert man: Der schweizerische Gesandte Bourcart mit Familie ist aus der Schweiz zurückgekehrt und übernahm wieder die Leitung der Gesandtschaft.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat den Schulinspektoren Franz Palmághy (Ugoosa), Ludwig Sándor (Sipó), Dr. Julius Beretty (Wepren) und Ludwig Alparh (Gyevés) den Titel eines königlichen Rathes, den Schulinspektoren Ludwig Basady (Bihar), Johann Kéhez (Alfo-Zehér), Georg Bodnár (Szatmar) und Stephan Petróczy das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens den Mittelschulprofessoren Béla Szemethy, Emerich Agótha und Joseph Kempf den Titel eines Mittelschuldirektors, dem königlichen Rath Chefarzt des Pössonner staatlichen Spitals Dr. Mathias Dobrovits und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung vieljährigen eifrigen Dienstes den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Pössonnylgefalva“, schließlich dem Lemesvárer Fuhrwerksgehilfen Michael Czidilla in Anerkennung des bei Rettung eines Menschenlebens unter Gefährdung des eigenen Lebens bekundeten muthigen Verhaltens das silberne Verdienstkreuz verliehen. — Se. Majestät hat anbefohlen, daß dem Polizeinspektor Ludwig Mihály, Oberleutnant des 46. IR., für tapferes Verhalten vor dem Feinde die allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde, ferner dem Polizei-Hilfskonzipisten Dr. Karl Réry, Leutnant des 306. HIR., die kleine silberne Tapferkeitsmedaille verliehen.

\* Die bairische Königin als Kriegsbestenerte. Aus Sopron schreibt man uns: Im Sinne des Gesetzes wurde auch die bairische Königin Maria Theresia nach ihren in Sárvár gelegenen Besitzungen in die Liste der Großgemeinde Sárvár aufgenommen.

\* Die Heimreise der Bukarester Gesandten. Aus Köln telegraphiert man: Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Dem Vernehmen nach bestätigt sich die Nachricht, daß der bisherige deutsche Gesandte in Bukarest Freiherr von dem Busche mit dem Personal der Gesandtschaft in Uleaborg eingetroffen ist. Ueber seine demnächst zu erwartende Weiterreise nach Deutschland und über die Ausreise des hiesigen rumänischen Gesandten finden zur Zeit Besprechungen statt, die demnächst zum Abschluß kommen dürften.

\* Fremde Orden. Der König hat gestattet, daß der Geheimrath Graf Friedrich Karl Schönborn-Buchheim und dessen Gemahlin geborene Prinzessin Sophie Dentice-Frasso die II. und II. Klasse der preussischen Rothen-Kreuz-Medaille und das königlich sächsische Verdienstkreuz, beziehungsweise das königlich sächsische Ehrenkreuz am Kriegsbande, die Obergepänne Alexander Joanovich und Ludwig Dellimaics den königlich preussischen Kronen-

Orden II. Klasse, Graf Ladislaus Semfen den kaiserlich türkischen Eisernen Halbmond und der Novibazarer Gerichtshofkanzlist Michael Fehér den Medjidie-Orden V. Klasse annehmen und tragen dürfen.

\* Kapellentweihung in Belgrad. Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Belgrad: Am 8. d. fand in Sabac die feierliche Einweihung der für die militärische und katholische Zivilbevölkerung errichteten römisch-katholischen Kapelle durch den Feldkurat Veron statt. Zu der in erhebender Weise verlaufenen Feier hatten sich Kreiscommandant Oberlieutenant Horny mit den dienstfreien Offizieren, sowie Mannschaftsabteilungen aller Truppen und Anstalten der Garnison eingefunden. Durch zahlreiche freiwillige Geldspenden und opferwillige Beiträge an den Kircheneinrichtungsgegenständen war es möglich geworden, das Gotteshaus würdig auszugestalten. Für die in Folge vorübergehender feindlichen Invasion obdachlos gewordenen Bewohner Siebenbürgens spendete die Offiziersmesse des k. u. k. Kreiscommandos Sabac 500 Kronen.

\* Silistria (bulgarisch Silistra), das von den vereinigten deutschen und bulgarischen Truppen eingenommen wurde, liegt in der Neudobrudscha am rechten Ufer der Donau. Die Stadt, früher eine strategisch wichtige Festung, hat zwei Vorstädte, viele Moscheen, zahlreiche Schiff- und Dampfmaschinen, Tuchweberei und über 14,000 Einwohner, die zur Hälfte Mohamedaner sind. Silistria, das am 11. Durostorum, war seit 1400 ein Spielball zwischen Walachen und Osmanen, bis es 1550 Sitz eines türkischen Statthalters wurde. Die Stadt ward 1595 von den Türken eingeäschert und widerstand 1811 den Russen nur fünf Tage. Dagegen hielt sie im Kriege von 1828—1829 zwei Belagerungen aus, bis sie sich nach sechs Monaten dem General Langeron ergab, während 1854 Paskevitch ununterrichteter Sache abziehen mußte. 1877 wurde Silistria von neuem durch die Russen cernirt und nach dem Waffensstillstand im Februar 1878 von den Türken geräumt. Die Festungswerke sollten nach dem Berliner Vertrag geschleift werden, sind aber noch erhalten. Die Stadt kam dann in den Besitz Bulgariens, das sie nach dem zweiten Balkankrieg aus Grund des Bukarester Vertrags an Rumänien abtreten mußte.

\* Todesfälle. Der Inspektor und Kassier der Chemwa Stadtscha Armin Gluck ist heute nach kurzem Leiden gestorben. Er stand 25 Jahre hindurch im Dienste der Anstalt und erfreute sich in weitesten Kreisen größter Beliebtheit. Das Leichenbegängnis findet morgen, Montag, Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Ratskellners i. z. Friedhofs aus statt. — Witwe Frau Bernhard Löwy geb. Louise Szilag, eine ob ihres Wohlthätigkeitswesens geschätzte Dame, die Schwiegermutter des Stadtrepresentanten Dr. Simon Medgyes, ist heute gestorben. Ihren Tod betrauert eine weitverzweigte Familie. Die Leiche wird morgen Nachmittag 4 Uhr im Kerepeser i. z. Friedhofs bestattet.

\* Die siebenbürgischen Flüchtlinge in Budapest. Heute Nachmittag hat in der reformirten deutschen Kirche in der Mondgasse für die siebenbürgischen Flüchtlinge ein Gottesdienst stattgefunden. Die Predigt hielt Pastor Ernst Thullner aus Szászföld. Der zweite Gottesdienst findet nächsten Sonntag in der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz statt. Aus diesem Anlasse wird Bischof Teutsch predigen. — Der Landesverein der Beamtinnen (Redoutenplatz 3) stellt den geflüchteten Berufskolleginnen seine Institutionen vollauf zur Verfügung. Gestern fand in den Lokalitäten des Vereins eine Versammlung der geflüchteten Beamtinnen statt. Der Verein ersucht auch auf diesem Wege jede geflüchtete Siebenbürgerin, die bereits in einem Bureau thätig war oder über ausreichende kaufmännische Fachbildung verfügt, sich der Hilfe des Vereins zu bedienen. — Aus Komárom wird berichtet: Obergespan Stephan Kürthy hat an der Spitze eines Ausschusses alle Maßnahmen getroffen, die zur klaglosen Unterbringung der 5000 Siebenbürger Flüchtlinge, die in dem Komitat vorübergehend Unterkunft finden sollen, nothwendig sind. Die Intelligenten werden in Komárom selbst Wohnung erhalten, während die Landleute auf die Dörfer vertheilt werden. Im Tataer Bezirke sind bisher 1500 Flüchtlinge eingetroffen, die zum großen Theil in den dortigen Bergwerken verwendet werden. — Der Erzabt von Pannonhalma Dr. Tibor Hajdu hat im Namen der Abtei 12,000 Kronen dem Minister des Innern für die Siebenbürger Geflüchteten zur Verfügung gestellt.

\* Kriegsbilderausstellung. Im Oktober veranstaltet der Kriegshilfsauschuß eine Ausstellung von Kriegsbildern. Die verschiedensten photographi-



ter Stall Rudolfs Hof (Baron Uray) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.4 Sek., G. Kiss' Jmpostor (Bauer) Zweites, S. Fischer u. Remschij's Junker (S. Fischer) Drittes. Unplacirt: Hires, Elat, Jessh, Benzés. Totalisateure 10: 33, Platzwetten 10: 20, 17, 14.

7. Handicap. 2600 Kronen, 2400 Meter. Mr. Wilburn's Ida (Baron Senned) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Fürst Ppfilanti's Diabolo (Yhon) Zweites, Keresztmeyer Gestüts Little Baron (Seager) und Raftaberényer Gestüts Motor (Wachtler) Dritte. Unplacirt: Rosmin, Melitta, Aßland Worihp, Jean Raques. Totalisateure 10: 168, Platzwetten 10: 19, 14, 13, 11.

8. Zweispänniges Herrenfahren. 2000 Kronen, 4500 Meter. Dombóráder Gestüts Liane-Nachtwandlerin (Droß) Erste, Zeit: 1 Min. 40.4 Sek., F. Bernrieder's Hse-Kadet (Bernrieder) Zweite, S. Dörv's Bátor-Boris (Eigentümer) Dritte. Unplacirt: Buumdióh-Eudan. Totalisateure 10: 31, Platzwetten 10: 12, 11.

Alager Rennen.

- Vierter Tag. -

Budapest, 10. September. Die „Lochspeise“, die Möglichkeit, ein Vollblutpferd zu gewinnen, that ihre Schuldigkeit. Es war eine nach Taufenden zählende Volksmenge erschienen, alle waren der Hoffnung, daß sie den Sieger des Verlosungstrennens gewinnen werden. Diese Zugnummer kam erst nach Erledigung der vier ersten Konkurrenzen an die Reihe. Das Rennen gewann die dreijährige braune Stute V o b e c h e sehr leicht vor Risalit. Als das Rennen erledigt war, wurde eine riesengroße Urne herbeigeschleppt und aus der Tiefe derselben Nummer 5559 hervorgeholt. Bald meldete sich in der Person des Honvéd-Oberleutnants Peter Kiss der glückliche Gewinner der siegreichen Stute. Von den heutigen Rennen ist nur so viel zu melden, daß die Conjuror-Steeplechase für White Lake ein W a l k o v e r war und daß im Verkaufstrennen der Zweijährigen sich zwischen Treue und Morgiana ein todtes Rennen ergab. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

1. Handicap. 3000 Kronen, 1200 Meter. Baron Peter Reich' Cocasse (L. Lipták) Erstes, S. Fáy's Bohgöcsillag (Altmann) Zweites, Ladisláus Molnár's Rabala (Köré) Drittes. Unplacirt: Matapan, Dara, Refacla, Zglauerin, Bojowh. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateure 10: 44, Platzwetten 10: 17, 17, 24.

2. Conjuror-Steeplechase. 3000 Kronen, 4000 Meter. Ladisláus Molnár's White Lake (Köré) (Walfover).

3. Moloeh-Hürdenrennen. (Handicap.) 4000 Kronen, 2800 Meter. Andor Péchy's Mindjárt (Pinta) Erstes, Ladisláus Molnár's White Lake (Köré) Zweites, Fürst E. Tazis' Légyár (L. Lipták) Drittes. Unplacirt: Bilaster, Mi Bey. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateure 10: 22, Platzwetten 10: 15, 16.

4. Hürdenrennen der sieglosen Dreijährigen. 2000 Kronen, 2400 Meter. Graf Paul Drssich' Martha Caroline (Mémeth) Erstes, A. Hartmann's Carajou (Solleri) Zweites, Wilhelm Schleglinger u. Komp. Bellifon (Bocskai) Drittes. Unplacirt: Mesterdálnof. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateure 10: 27, Platzwetten 10: 16, 16.

5. Verlosungstrennen. (Handicap.) 3000 Kronen, 1600 Meter. J. Dufchenel's Bobeche (Altmann) Erstes, Frau R. Kállay's Risalit (Wedermann) Zweites, P. Hgner's Dara (Tóth) Drittes. Unplacirt: Nisi, Pipisiké, Garbedame. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateure 10: 38, Platzwetten 10: 18, 18.

6. Verkaufstrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 1600 Meter. Stephan Bamberger's Treue (Trizubfky) und Ladisláus Molnár's Morgiana (Smutny) in tobtom Rennen Erste, Ladisláus Molnár's Dámácska (Altmann) Zweites. Unplacirt: Billam, Sólhom, Dinka, Mac, Zuzula, Korakis, Fehőzet. Todtes Rennen, nach zwei Längen Zweites. Totalisateure 10: 13, 17, Platzwetten 10: 15, 27, 22.

Wiener September-Meeting.

- Dritter Tag. -

Wien, 10. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Verkaufstrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. E. Willegas' Bili (Barga) Erstes, Goldreter Gestüts Robita (Somal) Zweites. Mit Kopflänge gewonnen. Totalisateure 10: 11.

2. Rennen der sieglosen Zweijährigen. 5000 Kronen, 900 Meter. Julius Weichl's Biadukt (Csikár) Erstes, Wilhelm Schleglinger u. Komp. Váro (Danef) Zweites, Vinczeferter Gestüts Endátos (Gulhás) Drittes. Unplacirt: Postás. Mit einer halben Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateure 10: 47, Platzwetten 10: 15, 12.

3. Grabener Preis. 5000 Kronen, 1600 Meter. Victor Mautner's Treuhertz (Janef) Erstes,

Graf Géza Andrássy's Gerle (Balaska) Zweites, R. Göpp's Rusticana (Szilágyi) Drittes. Unplacirt: Electus. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateure 10: 17, Platzwetten 10: 13, 13.

4. Graf Nikolaus Esterházy-Erinnerungstrennen. 50,000 Kronen, 1200 Meter. Victor Mautner's San Sennaro (Janef) Erstes, Baron Alphons Rothschild's Ida (Csikár) Zweites, Graf Dionys Wendheim's Pallas Athene (Szilágyi) Drittes. Unplacirt: Willfür, Radbusa, Kewera. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateure 10: 17, Platzwetten 10: 14, 18.

5. Peregrin-Handicap. 5000 Kronen, 2400 Meter. Mühlhofer Gestüts Rima (Danef) Erstes, Victor Mautner's Chuan (Janef) Zweites, Graf Berchtold's Chatillon (Basch) Drittes. Unplacirt: Lieblos, Differenz, Ezeder. Nach Kampf mit drei Viertelängen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateure 10: 45, Platzwetten 10: 17, 15.

6. September-Steeplechase. (Handicap.) 10,000 Kronen, 4800 Meter. Karl Stern's Tóvis (Tám) Erstes, F. Münzer's Fregatte (Novát) Zweites, Baron Eugen Rothschild's Scamp (Seiffert) Drittes. Unplacirt: Epsom, Belletbonne. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateure 10: 45, Platzwetten 10: 23, 21.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1300 Meter. Goldreter Gestüts Delecastello (Basch) Erstes, Nikolaus Szemere's Mágnás (Schuster) Zweites, Alexander Jaros's hohe Bari (Podrazil) Drittes. Unplacirt: Madame Curie, Ballon, Arosa, Doppelaar, Suskus, Wirtelch, Delia, Satellit, Benvenuto. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure 10: 65, Platzwetten 10: 33, 29, 42.

Badener Trabrennen.

- Dritter Tag. -

Baden, 10. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Rennen der Dreijährigen. 1200 Kronen, 2500 Meter. Körmender Gestüts Original (Ryerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.5 Sek., Marisch Zweites, Margrabina Drittes. Unplacirt: Eskimo, Zolata, Manfred, Frankl, August, Baronin U., Bimbolo, Flótdás. Totalisateure 10: 26, Platzwetten 20: 32, 46, 60.

2. Herbst-Preis. 1200 Kronen, 2100 Meter. J. Zeidl's Gonda (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.7 Sek., Ejen Zweites, Gyapa Drittes. Unplacirt: Zechmeister, Amajing Lady, Jumo, Klári, Lucy, Harmat, General, Tourbillon, Reiserl, Maiglöckel. Totalisateure 10: 156, Platzwetten 20: 64, 100, 290.

3. Trabersportklub-Rennen. 1000 Kronen, 2100 Meter. Wiedler's Werner Fritzl (Sidi) Erstes, Glatole Zweites, Moritz Drittes. Unplacirt: Bertha Gayton, Ferida, Latham, Tufki, Herodiade, William S., Little Douglas, Schwarzer Peter. Totalisateure 10: 690, Platzwetten 20: 268, 98, 94.

4. Sport-Preis. 1300 Kronen, 2400 Meter. J. Holoder's Kleopatra (Eigentümer) Erstes, Eilium Zweites, Hedda Gabler Drittes. Unplacirt: Margie, Witwinka, Liebesleid, Ninos. Totalisateure 10: 18, Platzwetten 20: 30, 48, 44.

5. Gaid-Preis. 1600 Kronen, 2100 Meter. Herr Karl's Marte (Heisfeld) Erstes, Lakfa Zweites, Nelson Drittes. Unplacirt: Extra, Coeur d'Amour, Young, Kartouch, Diplomat. Totalisateure 10: 34, Platzwetten 20: 28, 30, 52.

6. Zukunftspreis. 3000 Kronen, 2100 Meter. Mr. Oscar's Dona Rifa (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.2 Sek., Atlantic Zweites, Custozza Drittes. Unplacirt: Sealskin Francisco, Dphelia, Jndóth, Antoinette, Monte Christo. Totalisateure 10: 70, Platzwetten 20: 26, 26, 24.

7. Badener Handicap. 1600 Kronen, 2400 Meter. Wolaer Gestüts Lüleburgas (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.3 Sek., Csalsa Zweites, Lausbub Drittes. Unplacirt: Juhás, Diba, Hubertus, Meiko, Gleichklang, Newyork. Totalisateure 10: 60, Platzwetten 20: 50, 42, 42.

Fußball.

Die Ueberraschung des heutigen Tages bildete die Niederlage des FC gegen BFC. Die erste Spielhälfte blieb 0:0 unentschieden. In der zweiten Hälfte gelangt es BFC durch Böz den Ball zu placieren. Resultat 1:0. Auch das unentschiedene Spiel MAC-KAC 3:3 (3:0) kam unerwartet. Die Rispester hielten sich brillant gegen den starken Gegner. Die übrigen Spiele hatten folgende Resultate: Zörefés-III. Bez. 2:0 (2:0); BAK-BFC 2:1 (0:1).

Athletik.

Der Ungarische Athletische Verband veranstaltete heute auf der Bahn in der Hungariastraße ein athletisches Meeting, bei dem die Kriegsmetretschafen zur Entscheidung gelangten. Leider verloren die Kämpfe viel an Interesse, da die Hauptattraktionen fernblieben. Die Ergebnisse fielen durchwegs schwach aus. Es waren ungefähr 1000 Zuschauer auf den Tribünen anwesend. Hier die Resultate:

Nachlaufen über 100 Meter: Erster Kásonyi (MAC) 11.6 Sek., Zweiter Sándy.

Hochsprung: Erster Braun (FC) 170 Cm., Zweiter Szekelys, Dritter Stölmár.

Nachlaufen über 400 Meter: Erster Dr. Szerecsenyi (MAC) 53 Sek., Zweiter Fedák, Dritter Szerecsenyi.

Kugelstoßen: Erster Rudin (MAC) 12.52 Cm., Zweiter Farfas, Dritter Molnár.

Weisprung: Erster Gadházy (Debreczen) 6.34 Cm., Zweiter Jelen, Dritter Barcsay.

Diskoswerfen: Erster Rudin (MAC) 39 Met. 25 Cm., Zweiter Molnár, Dritter Farfas.

Nachlaufen über 800 Meter: Erster Vognár (MAC) 2 Min. 06.8 Sek., Zweiter Dr. Szerecsenyi.

Hindernistrennen über 110 Meter: Erster Stölmár (FC) Walfover, 17 Sek.

Nachlaufen über 1500 Meter: Erster Fényes (MAC) 4 Min. 32 Sek., Zweiter Pirchingér.

Nachlaufen über 200 Meter: Erster Kásonyi (MAC) 24 Sek., Zweiter Sándy.

Schweren: Erster Rudin (MAC) 43 Met. 38 Cm., Zweiter Utay.

Nachlaufen über 5000 Meter: Erster Kaiser (MAC) 17 Min. 17.6 Sek., Zweiter Kámai, Dritter Kramer.

Internationales Wettspiel in Pöstyén.

(Telegramm unseres Sportberichterstatters.)

Pöstyén, 10. September. Zu Gunsten der siebenbürgischen Flüchtlinge fand heute Nachmittag ein von dem Pöstyener Stationskommando veranstaltetes Match zwischen MKA und dem Wiener Verein WEC statt, das 3:1 (Halbzeit 3:1) zu Gunsten der Ungarn endete. Trotzdem das Match bloß einen Propagandacharakter hatte, war Refordpublikum erschienen; namentlich die zur Kur weilenden Offiziere hatten sich vollzählig eingefunden. Die ungarische Siegermannschaft bestand aus folgenden Spielern: Kossuth-Szalan, Weisz-Molnár, Nyul, Sór-Zempléni, Sebestyén III, Singer, Csontos, Sándor. Das Spiel leitete Max Tafel.

Wiener Fußball.

- Telegramm unseres Sportberichterstatters. -

Wien, 10. September.

MKA siegt gegen WAF 4:1 (1:1).

Auf der Sportbahn des WAF in Hütteldorf fand heute Nachmittag das erste große internationale sportliche Ereigniß der Herbstsaison statt: MKA, der ungarische Championverein, und einer der hervorragendsten Vertreter der Wiener ersten Klasse, WAF, standen sich wieder einmal gegenüber. Auch diesmal konnte Ungarn einen überlegenen Sieg von 4:1 davontragen, der schon nach der ersten Halbzeit, als die Truppe 1:1 das Spiel unterbrach, ganz sicher war. Die Ungarn konnten diesmal ihr Spiel unter sehr günstigen Chancen aufnehmen, standen ja in ihrer Mannschaft zehn internationale Spieler, die die gute Meinung, die das Wiener Publikum von der ungarischen Mannschaft bereits hatte, nur bestärkten. Auch der Wiener Verein war in guter Form. Die ungarische Mannschaft stand von dem ersten Augenblicke des Spieles an im Sturme gegen das österreichische Thor, doch konnten alle Angriffe der ganz vorzüglichen ungarischen Stürmerreihe bis zur 45. Minute dennoch nur einen Treffer erzielen. Die österreichische Verteidigung, die aus den besten Spielern des WAF zusammengestellt war, unternahm die größten Anstrengungen, um dem ungarischen Sturme Einhalt zu gebieten. In der zweiten Halbzeit war die Abwehrkraft der österreichischen Verteidigung schon sehr erlahmt, so daß der österreichische Thortwärter drei Bälle in das Wiener Thor lassen mußte. Auf ungarischer Seite war nicht nur die Stürmerreihe über alles Erwarten gut, lagen ja hier Nachrichten vor, daß MKA in dem Freitag Nachmittag in Budapest abgehaltenen Match gegen

Der Schlager der Saison,

welcher ganz Budapest in Heberli-: soher Erregung versetzen wird.:

Die heilige Lüge

Der Roman eines Mädchens in 4 Aufzügen. Vorgeführt vom Montag ab

im Royal-Apollo!

Vorstellungen um 4, 6, 8 und 10 Uhr. Telefon: 74-84.

einen sehr schwachen Verein sehr schwach abge- schnitten hatte, sondern auch die Verteidigung hatte vollauf alle Hände zu thun, da die Dester- reicher, um wenigstens einen Ausgleich zu erzielen, sich stark ins Zeug gelegt hatten. Auf Seite der Wf stand die gefürchtetste österreichische Stürmerreihe im Kampf, und zwar Stürmer-Heinzl-Neu- bauer-Fischer-Pad; auf ungarischer Seite hin- gegen hatten die Führung in der Hand: Winkler, Schäffer, Konrad II., Schloffer und Szabó. Das Wiener Publikum anerkannte in loyalster Weise das weit überlegene Spiel der ungarischen Meister- mannschaft.

Theater, Kunst und Literatur

Die Kameliendame.

Das verfilmte Meisterwerk Alexander Dumas des Jüngeren, in sechs Theilen, mit Fräulein Bertini in der Titelrolle. — „Der Schuhkönig“, Lustspiel in drei Akten. Neue Kriegsbilder. Neuaufführungen im Mozgókép-Otthon Montag, den 18. d.

„Die Kameliendame“, bekanntlich ein Meisterdrama, das in den Theatern einen langen Abend ausfüllt, dessen Vorführung aber auch im Kino reichliche anderthalb Stunden in Anspruch nimmt. Wir hatten heute Gelegenheit, der Probe- aufführung des genialen Werkes beizuwohnen und können hierüber eifrig berichten, daß uns das Bild geradezu faszinierte. Faszinierte, trotz manch stören- der Momente, deren Beseitigung viel Kunst und Fündigkeit der Direktion erheischt. Das große Publi- kum aber wird das herrliche Bild schon voll und ganz genießen können. Es wird eine geradezu klas- sische Marguerite Gautier sehen, klassisch in Bezug auf äußere Reize — Alexander Dumas fils, muß eine Vorahnung der Gestalt und Schönheit der Bertini gehabt haben — und auch in Bezug auf die schauspielerische Darstellung dieser so schwierigen Rolle, die in Budapest bekanntlich zu den Meister- rollen der Frau Marfus gehört, die als Marguerite auch jetzt im Ungarischen Theater Triumphe feiert. Was unser Publikum in dieser Rolle von der Ber- tini zu erwarten hat, darüber werden wohl Jene im Klaren sein, die die Künstlerin im vorigen Jahre in der verfilmten „Dette“ gesehen haben. Ein hin- reizend schönes Weib mit alabasternem Antlitz, märchenhaft schönen Augen und Haar. Und wie ideal die Künstlerin ihre Rolle erfaßt, wie sich heiße Leidenschaft, Freude, Schmerz undummer in die- sem Gesichte widerspiegelt! Wie sie lebt und wie sie stirbt! Von der Besetzung der anderen Rollen kann gleichfalls nur mit Anerkennung gesprochen werden. Die Regie hat in diesem Stücke geradezu Glänzendes geleistet, wie auch die Photographie auf der Höhe ihrer Aufgabe steht. Das Stück erheischt bekanntlich eine glänzende Ausstattung, und in dieser Beziehung ist geradezu Vorbildliches geschaffen worden. Die Interieurs bieten einen glänzenden Anblick und die Klein air-Aufnahmen erinnern an die herrlichsten dieser Art. Fräulein Bertini wird bald zu den ersten Film-Stars der Welt zählen, wozu sie außer ihrem vollendeten Spiel auch ihre blendende Schönheit prädestinieren. Das Publikum aber wird sich eines seltenen Kunstgenusses erfreuen können.

„Der Schuhkönig“, Lustspiel in drei Auf- zügen. Nur eine Woche wird dieses Stück auf dem Programm stehen und doch wird der Andrang des Publikums zu diesem Stücke schon in den nächsten Tagen beweisen, daß dieses Kinostück auch in Wochen an Zugkraft nichts einbüßen würde. In Berlin zu- mindest demohstrirte das Publikum ganz gewaltig dagegen, als die Direktion im Juli laufenden Jahres es nach etwa dreiwöchiger Vorführung der Ab- wechslung wegen vom Repertoire absetzen wollte. Das Stück ist denn auch gar zu dröckig und amüfant, als daß das Publikum nicht seine helle Freude an diesem Bilde hätte. Ein junger Augenichts, wegen seiner tollen, lustigen Streiche aus der Schule ausgestoßen, kommt zu einem Schuster in die Lehre, dem er aber das Leben verbittert, so daß er nicht lange auf einem Plage bleiben kann. Und doch bringt er sich durch seine Fündigkeit durch; er macht seinen Weg und wird schließlich der „Schuhkönig“, der Inhaber eines Schuhetablissemments, in welchem jede Mode- dame ihre Einkäufe machen muß, wenn sie etwas auf sich hält. Aber ehe der Junge diese Stufe erreicht, welche Abenteuer hat er zu bestehen, in welche Ge- fahren muß er sich stürzen! Freilich gehen alle diese nicht ans Leben und seine Streiche und Trics wür- den keineswegs solche Nachsalben auslösen, falls es sich da wirklich um tragische Verwicklungen handelte, wie es manchmal den Anschein hat. Die Ausstat- tung des Stückes ist geradezu prächtig, und besonders

eine lebende Schuhausstellung ist das reizendste, was man sich in diesem Genre vorstellen kann: eine Schaar reizenden junger Damen, die sich in ihrer eleganten Beschuhung der vornehmen Kundenschaft des Schuh- salons präsentieren. Viel Amusement und viel Sehens- werthes bietet dieser Film, das wird Jedermann zu- gestehen müssen.

Wie immer werden auch im Rahmen dieses Programms die neuesten Kriegsbilder vorge- führt werden.

Offener Sprechsaal.\*)

Minden külön értesítés helyett.

Dr. Medgyes Simon és neje Lövy Ida, Lengyel Jenő és neje Lövy Irén, Székács Imre és neje Lövy Mariska, Dr. Bányai Aladar és neje Lövy Jolán, ugy a maguk mint gyermekeik és az egész rokonság nevében fájdalmas szívvel jelentik, hogy imádott jó édesanyjuk

özv. Lövy Bernátné

Csillag Lujza

aldásdus életének 72-ik évében 1916. szeptember 9-én csendesen elhunyt.

A megboldogult földi maradványait s. hó 11-én, hétfőn, délután 4 órakor fogjuk a Kerepesi-ut melletti izraelita temető halottas- házából a családi sírboltba örök nyugalomra helyezni.

Budapest, 1916. szeptember 10.

Medgyes László és Erzsé, Lengyel Boriska, Gyuri és Klári, Székács Béla, Bányai Zsófi és Juci unokái.

Csillag Szidónia, Csillag Gusztáv és Csillag Elek testvérei.

Özy. Lövy Adolfné és Csillag Gusztávné sógornói.

Minden külön értesítés helyett.

Özv. Glück Árminné szül. Kirschbaum Róza egy a saját, mint az egész rokonság nevében mély fájdalommal jelenti a legjobb férj, test- vér és rokon

Glück Ármin

a Pesti Chevra Kadisa főpénztárnokának

élete 55. évében és boldog házasságának 26. évében rövid szenvedés után történt elhunytát.

A megboldogultnak hült tetemét s. hó 11-én, hétfőn, délután 5 órakor a rákoskeresztúri új izr. temető halottasházából fogjuk örök nyugalomra kísérni.

Budapest, 1916. évi szeptember hó 10-én.

Gál Mór, Hercz Pálné szül. Glück Ida, özv. Moskovits Leoné szül. Glück Laura, testvérei. Özv. Weissmann Józsefné szül. Kirschbaum Johanna, özv. Kirschbaum Edéné szül. Burger Róza, Gál Mórné szül. Schwarzor Ilona, Kirschbaum Vilmosné szül. Adler Róza, só- gornói. Kirschbaum Vilmos, Hercz Pál, sógorai és számos unokahuga és öccse.

\*) Für diese Anstift ist die Hebamme nicht verantwortlich

Der Kapitalist.

Budapest, 10. September.

(Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Desterreich.) Aus Wien wird telegraphirt: Die im Laufe des gestrigen Tages zwischen den Mitgliedern der ungarischen und österreichischen Regierung gepflogenen Beratungen haben ihren Abschluß gefunden. Die Konferenzen bezogen sich auf die mit dem Kriege in Zusammenhang stehenden Verpflichtungsfragen. In allen Fragen hat sich zwischen den beiden Regierungen ein Einvernehmen ergeben.

(Die französische Anleihe.) Aus Paris wird telegraphirt: Eine Mitteilung des Finanzministe- riums gibt bekannt, daß eine Anleihe wie die erste in Form von fünfprozentigen Renten aus- gegeben werden wird. Die Höhe der Emission wird nicht begrenzt sein. Die Inhaber von Bons und Obliga- tionen der Nationalen Verteidigung werden die

von ihnen gezeichneten Beträge mit diesen Titres ein- zahlen können, aber die dreiprozentige Anleihe werde zu dieser Konversion nicht zugelassen werden. Man rechnet damit, daß die Ausgabe der Anleihe in den ersten Tagen Oktober erfolgen wird.

(Das neue amerikanische Zollgesetz.) Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: Die „Fetz. Ztg.“ meldet aus New York: Der Kongreß nahm das Zollgesetz an, das für Rohmaterial, für Farb- stoffe die Zollfreiheit zuläßt, für Halbfabrikate einen Satz von fünfzehn Prozent des Wertes, für Fertig- fabrikate dreißig Prozent und außerdem Abgabe von fünf Cents per Pfund vorschreibt. Diese Sätze treten nach Kriegsende in Kraft.

Marktberichte.

London, 9. September. (Tele.) Ruböl prompt 47 Sh. — P., per drei Monate — Sh. — P., Baumwolle prompt 41 Sh., Leinöl prompt 36 Sh. — P., per drei Monate 37 Sh. 3 P., Terpentin prompt 43 Sh. 6 P., per drei Monate 44 Sh. 3 P.

Wien, 9. September. Leinöl prompt 34 Sh. 3 P., per drei Monate 35 1/2 Sh., Baumwolle prompt — Sh. — P., per drei Monate 38 Sh. — P.

New York, 9. September. (Fondsbörse.) Wechsel auf Berlin 69 1/4, Wechsel auf Paris 587 3/4, Wechsel auf Lon- don (60 Tage) 47 1/2, Cable Transfers 476.45, Silber- bullion 68 3/4.

New York, 9. September. (Effekten.) Atchinson Topoka Santa Fé Com. 103 1/2 (103 3/4), Baltimore and Ohio 86 1/4 (86 1/2), Canada Pacific 177. — (176. —), Chesapeake, and Ohio 61 1/4 (60 7/8), Chicago Milwaukee and St. Paul 92 3/4 (93 3/8), Denver and Rio Grande Com. — (12. —), Denver and Rio Grande Pref. — (22 1/4), Erie Com. 37 3/8 (37 1/2), Erie I. Pref. 52 3/8 (52. —), Erie II. Pref. 42. — (42 1/2), Great Northern Pref. 116 3/4 (116 1/2), Great Northern Ore Cert. 42 1/8 (39. —), Illinois Central 100 7/8 (100 7/8), Interborough Cons. Corp. Com. 167 3/8 (163 3/8), Lehigh Valley 70 1/2 (79. —), Louisville and Nashville 127 1/2 (127. —), Missouri Kansas and Texas 3 3/4 (3 3/4), Missouri Pacific 33 1/4 (33 1/4), New York Central 104 5/8 (104 3/4), New York Ontario and Western 26. — (26. —), Norfolk and Western 129 3/8 (129. —), Northern Pacific 109 1/2 (109 1/8), Pennsylvania 55 3/4 (55 1/2), Reading 111 3/8 (108 1/4), Chicago Road Island and Pac. 16 1/2 (17 1/4), Southern Pac. Com. 97 3/4 (97 1/2), Southern Br. Com. 23 3/8 (23 3/4), Southern Br. Pref. 67. — (68. —), Union Pacific Com. 139 3/8 (139 3/4), Wabash Pref. 48. — (48 1/2), American Can. Com. 64 1/4 (63 3/4), American Can. Pref. — (115. —), Amer. Smelting and Ref. 105 1/8 (104. —), American Sugar — (109. —), Ana- conda Copper 88 3/8 (87 3/4), Bethlehem Steels 490. — (488. —), Central Leather 60 1/4 (59 1/8), Consolidated, Gas 137. — (136 1/2), General Electric 171. — (170 1/2), Mexican Petrol — (110 3/4), National Lead 65 1/4 (64 1/2), U. S. Steel Corp. Com. 103 1/4 (99 3/4), U. S. Steel Corp. Pref. 118 1/8 (118 1/2), Utah Copper Com. 87. — (86 1/2).

Die in Klammern befindlichen Ziffern bezeichnen den Kurs des vorhergehenden Tages.

New York, 9. September. (Getreide.) Mais loco 99. — (= R. 9.76).

New York, 9. September. (Mehl.) Spring Clear 6.80 bis 7. —, Getreidefracht nach Liverpool 16. — bis —, Getreidefracht nach London 16. — bis —.

Liverpool, 9. September. (Baumwolle.) Umlauf 10,000, Import 2500, hienon Amerikaner 2500. Mibling loco 9.88; Amerikaner, Brasilianer, Indier 10, Egyptian 25 Punkte niedriger; Termine: per September 9.14, per Oktober 9.10, per November-Dezember 9.07, per Januar-Februar 9.05; Egyptian per November 12.61, per Januar 12.71.

Alexandrien, 9. September. Baumwolle per No- vember 23.10, per Januar —.

New York, 9. September. (Baumwolle.) Loko 15.35, per September 14.95, per Oktober 14.96.

New York, 9. September. (Baumwollöl.) Loko 9.75, per Oktober 9.87.

New York, 9. September. Kaffee loco 10. —, per Sep- tember 9.49, per Dezember 9.38, per Januar 9.42.

New York, 9. September. Zuder 5.14 bis —.

New York, 9. September. Zinn 88 3/4 bis 89. —.

New York, 9. September. Eisen 19 1/2 bis 20. —.

New York, 9. September. Petroleum 11. —.

New York, 9. September. Terpentin loco 48. —, Sa- vanna 45. — bis —.

Chicago, 9. September. Weizen per September C. 151 1/2 (= R. 13.96), Mais per September 88. — (= R. 8.72).

Chicago, 9. September. Port per September C. 27.90, per Oktober 28.80, Rippen per September 14.90, per Oktober —, Speck loco — bis —, Schweine, leichte 10. — bis 11.25, schwere 9.70 bis 11.05. Zu- fuhren im Westen 29,000, Zufuhren in Chicago 9000 Stück.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Allerlei.

(Der Neffe des Papstes — „unbekannt“.) Der Neffe des Papstes, Giuseppe della Chiesa, ging bereits in den ersten Tagen des italienischen Krieges in das Alpengebiet hinaus, und da er bisher nur einen einzigen, kurzen Urlaub hatte, wollte der Papst sich mit ihm wenigstens brieflich verständigen. In der, wie sich nachträglich herausstellte, irrigen Meinung, daß der Name seines Neffen wohl bekannt genug wäre, adressierte der Papst, der sich nicht auf die Geheimnisse der Feldpost verstand, ganz einfach: „Herrn Giuseppe della Chiesa, Unterlieutenant der Artillerie“. Nun begann das päpstliche Handschreiben eine Frierfahrt von Stadt zu Stadt bis an die Grenze, um dann nach einem halben Jahre an den Papst zurückgeschickt zu werden mit dem nicht weniger als ehrwürdigen kurzen Vermerk: „Adressat unbekannt“. Es dürfte dies wohl der erste Fall sein, daß ein päpstliches Schreiben auf diese Weise uneröffnet zum geistlichen Stuhl zurückkehrte.

(Der Schatz im Schützengraben.) Ein französischer Artillerist der Jahresklasse 1915 hat laut „Matin“ einen seltenen Fund gemacht. Beim Auswerfen eines Schützengrabens an der Somme stieß der Glückliche auf eine Stahlfassette, die er zunächst für eine neue gefährliche Erfindung der bösen „Hochs“ hielt. Er brachte sie seinem Kapitän, der die Kassette öffnete. Sie enthielt Wertpapiere im Betrage von einer Million Franc und ein Testament, in welchem einer Reihe näher bezeichneter Personen große Legate, dem christlichen Kinder aber

100.000 Franc ausgesetzt waren. Der Erblasser war ein reicher Bauer, der in der betreffenden Gegend begütert war und beim Herannahen des Krieges sein bewegliches Vermögen in dieser Weise für seine Erben sicherte, da er überzeugt war, das Ende des Krieges nicht zu erleben. Tatsächlich hat er wenige Wochen, nachdem seine Gegend zum Kriegstheater geworden war, durch eine französische Fliegerbombe den Tod gefunden, nachdem er sich geweiheit hatte, ins Hinterland zu fliehen. Der junge Artillerist, der wie im Traum zu der Belohnung von 100.000 Franc gekommen ist, ist natürlich außer sich vor Freude.

(Der jüngste aller Berichterstatter des Weltkrieges.) Der 13jährige Robert Bedis, der Sohn des Handelsattachés der amerikanischen Gesandtschaft in Paris. Wie die Pariser Blätter pompös verkünden, wurde der kleine Amerikaner von den amerikanischen Jugendzeitungen „Boy“ und „American Boy“ beauftragt, ihnen regelmäßige Berichte über den Weltkrieg zu senden. Hierzu wird bemerkt, daß der kleine Bedis in der amerikanischen Jugendwehr die „Stellung“ eines Unteroffiziers einnimmt, was ihn anscheinend ganz besonders zur Kriegsberichterstattung befähigen soll. Er hat durch Vermittlung der französischen Regierung allen Formationen der französischen Jugendwehr Besuche abgestattet und wurde auch in den Lazareten und den Kriegsverwundeten ganz wie ein „Großer“ militärisch empfangen. Die Franzosen sind natürlich begeistert, in ihrem Lande den jüngsten aller Kriegsberichterstatter zu haben, und zeichneten ihn bereits durch vier Kriegsmedaillen aus! Das ist nicht nur spähig, sondern auch traurig zugleich. Für die Verzerrungen des natürlichen Empfindens scheint es in

diesem Krieg keine Grenzen zu geben. Wir haben schon die Frau im Dienste der blutigsten Nachrichtenstation erlebt, jetzt auch noch das Kind als Kriegsberichterstatter...

(Von Kaiser Wilhelm telegraphisch beurteilt.) Von Kaiser Wilhelm telegraphisch beurteilt wurde die- ser Tage ein Landsturmmann aus Essen. Der Monarch erhielt von der Tochter des Soldaten ein Schreiben, in dem sie für den Vater um Urlaub bat, da die Mutter bei der Geburt des siebenten Kindes nervenkrank geworden sei und nun in der Nerveneinwirkung unangesezt nach dem Vater rufe. Der Kaiser ertheilte sofort telegraphisch den Befehl, den Landsturmmann auf drei Wochen zu beurlauben, und außerdem ließ er der Familie ein Geldgeschenk von 100 Mark überweisen.

(Grottskulpturen.) Aus Berlin wird berichtet: Dr. Gustaf Hallström, der im Auftrag des schwedischen Roten Kreuzes die deutschen Gefangenenlager in Sibirien besucht und dort an die Gefangenen Liebesgaben verteilt hatte, hat, wie die „Post. Jtg.“ berichtet, von dort eine ansehnliche Sammlung von Gegenständen, die von Kriegsgefangenen angefertigt wurden, darunter sehr interessante Skulpturen aus Brot, nach Stockholm mitgebracht. Diese eigenartige Sammlung soll demnächst in Stockholm zur Ausstellung gelangen.

(Aus der „Killer Kriegszeitung“.) Von guten und schlechten Tropfen. „Mensch, warum brüllst Du denn so? Du hast wohl Löwenbräu getrunken?“ — „Wie finden Sie den Rheinwein?“ — „Na ja, ganz gut; nur mußte man den Rhein nicht so schärf herauschmecken.“

28) Hotel Imperial. — Roman von Ludwig Wiró. — — Aber ja. Was denkst Du denn eigentlich, weshalb habe ich diesen Beruf gewählt? — Weshalb denn? — Weil ich Zeit meines Lebens neugierig gewesen bin. Weil ich von Natur aus so neugierig bin, daß ich vor Neugierde krank werden kann. Bring jetzt den schwarzen Kaffee, mein Sohn. — — Almásy ging auf den Gang und übernahm von Whleniecki den schwarzen Kaffee. Whleniecki sah ihn ins Gesicht und wartete zitternd darauf, ob er endlich etwas sagen werde. Almásy jedoch wandte sich mit zerstreutem Gesicht ab und wollte gehen. Da legte Whleniecki seine Hand zitternd auf Almásy's Arm und flüsterte bebend: — Daran haben wir nicht gedacht. Man hätte ihn einfach vergiften sollen. — — Almásy blickte ihn überrascht an, zog nachdenklich seine Augenbrauen zusammen, erröthete, suchte dann die Achseln und ging wortlos ins Zimmer. Er setzte den schwarzen Kaffee vor Tabakowitsch hin, dann schenkte er ihm Liqueur ein und gab ihm schließlich Feuer für seine Cigarre. Tabakowitsch that mit schläfriger und lächelnder Wollust einige Züge, dann sprach er matt: — Jetzt öffne das Fenster, mein Sohn. Es beginnt hier heiß zu werden. — — Almásy öffnete das Fenster. — — Jetzt komm her und hilf mir diese Stiefel auszuziehen. — — Almásy kniete zu ihm hin und begann an den Schnüren der lehmbedeckten Stiefel zu nesteln. Tabakowitsch lag auf seinem Stuhle ausgestreckt, nahm hin und wieder einen Schluck von seinem schwarzen Kaffee, rauchte seine Cigarre und begann leise und glücklich lächelnd wieder zu reden. — — Mein Vater, sagte er, war ein harter Mann gewesen. Er war Fuhrmann. Wir hatten ein Zimmer, das durfte man niemals betreten. Als ich sieben Jahre alt wurde, da überkam mich plötzlich der Wunsch, jenes Zimmer zu sehen. Meine Mutter erschraf. Daß ich davon ja nicht vor meinem Vater sprechen sollte... Ich that es dennoch. Mein Vater verfestete mir einen ruhigen, aber harten Schlag ins Gesicht. Ich ließ dennoch nicht ab. Was mag in dem Zimmer sein? Ich konnte nicht schlafen. Die Junge klebte mir am Gaumen vor lauter Sehnsucht. Ich versuchte Alles. Mein Vater kam jedesmal dahinter und es gab immer Schläge. Ich versteifte mich nur umso mehr darauf. Ich war ein gutes Kind, aber ich war feige, und davon konnte ich nicht lassen. Ich kam dahinter, daß man zur Zeit der Morgendämmerung ins Zimmer zu gehen pflegte. Ich schlief die ganze Nacht nicht. Bei Morgendämmerung schlich ich mich mit den Anderen ins Zimmer. — — Mein Vater schlug mich halb todt.

Zwanzig Minuten lang schlug er mich, ohne auszurufen. Er gebrauchte den Stod. Es war mir alles eins. Ich wußte, was in dem Zimmer war. — — Er lächelte vor sich hin. Almásy wickelte eben die Fußlappen von seinem schmutzigen, kothbedeckten Fuße, und als er verstummte, fragte er ihn: — Was war denn im Zimmer? — — Schmuggelwaare. Alles Mögliche. Wir wohnten an der deutschen Grenze. In Rußland und Ungarn ist es nicht Einde, das Zollamt zu hintergehen. Auch mein Vater schmuggelte ein bisschen. Das ging so mit dem Fuhrmannsgewerbe Hand in Hand. Das war es, was er verheimlichte. Ich starb fast vor Neugierde. Aber ich habe es erfahren. Und jetzt, mein Sohn, wenn ich auf etwas sagte, ich will es erfahren, so erzählst du es auch. — — Er trank seinen schwarzen Kaffee aus und, die Cigarre im Munde, erhob er sich. — — Hilf mir aus meinem Rock, sprach er träge. — — Almásy zog ihm den Rock aus. — — Ich, mein Sohn, sagte er, bin nicht so zu diesem Beruf gekommen, wie irgend ein verkackter Offizier, der besser gethan hätte, sich gleich dem Falkspiel zu widmen. Ich erkannte mit zwanzig Jahren, daß ich dazu geboren bin, wie Mozart zur Musik. Da spähte ich zuerst eine Fabrik aus. Man brauchte ein Herstellungsverfahren. Auf keine Weise konnte man feiner habhaft werden. Wir gelang es. Damals verdiente ich die ersten zwanzigtausend Rubel in einer Summe. Zieh mir auch mein Hemd aus. — — Almásy war ihm beim Hemdausziehen behilflich, Tabakowitsch stand mit entblößtem Oberkörper vor ihm. — — Die ersten zwanzigtausend, sagte Tabakowitsch lächelnd. Seither schraube ich meine Preise immer höher. Und man bezahlt mich immer. Man klagt, aber man zahlt. Sie wissen trotz Allen sehr gut, was ihnen der Tabakowitsch werth ist. Na, komm her, mein Sohn. — — Er ging ins Badezimmer. Er tauchte einen Finger in die Badewanne. — — Gut so, sagte er zufrieden. Du bist ein geschickter Junge. Ich verabscheue das heiße Wasser. Nur lau, sitzen, rauchen, nachhause denken. — — Er setzte sich auf einen Stuhl. Er griff in die Tasche, zog einige zerknitterte österreichisch-ungarische Banknoten heraus. Er behaf sie sich ein bisschen, dann reichte er sie Almásy hin. — — Da hast Du, mein Sohn. Ich gebe sie Dir. Sollst auch einmal einen guten Tag haben. Du kannst sie noch brauchen. Ich nicht. Ich geh nachhause. — — Er griff wieder in die Tasche und zog eine Pistole hervor. — — Das da, sagte er, habe ich mit gehabt. Man kann nicht wissen... — — Er legte die Pistole auf den Tisch vor sich hin. Almásy blickte starr auf die Pistole. Sie glück aufs Haar der seinen. Die im österreichisch-ungarischen Heere eingeführte Offizierspistole. Sie war gespannt

und gesichert. Tabakowitsch entkleidete sich ganz. Mühsam entledigte er sich seiner engen Bauernhose. Almásy bückte sich, um ihm zu helfen. — — Wenn Du Geld hast, mein Sohn, sagte Tabakowitsch, steck's nur in Felder. Das ist das Beste. Ich habe mir auch immer Felder gekauft, nicht viel, nur so viel, daß jedes meiner vier Kinder ein schönes Stück mitbekommen kann. Und vielleicht werde ich meinen Grundbesitz noch vermehren. Ich bleibe zuhause. Ich rühre mich nicht mehr vom Fleck. Jetzt kaufe ich die dreihundert Morgen hinzu, die mir noch fehlten, dann wird's genug sein. Die habe ich mir gewünscht. Und jetzt kaufe ich mir sie. Jetzt bekomme ich... Was denn?... Hunderttausend Rubel... Aber sag nur, daß ich fünfzigtausend bekomme... auch das ist schon genug. Ich kehre heim zu meinen Feldern. — — Er stand auf und schidte sich an, in die Wanne zu steigen. Er überlegte es sich aber noch. — — Und wenn ich nur dreißigtausend bekomme? Aber warum sollte ich nicht fünfzigtausend bekommen! Keiner hat je eine so wichtige Nachricht gebracht? Warum soll ich nicht fünfzigtausend bekommen? Man wird schon sehen, was es zu bedeuten hat. Man wird schon darauf kommen, was ohne Tabakowitsch geschehen wäre. — — Er blickte auf Almásy. — — Ihr werdet ein bisschen Schläge bekommen, mein Sohn, sagte er freundlich. Aber was geht das uns an? Wir sind einfache, fleißige Menschen. Wir wollen arbeiten. Wir wollen glücklich und zufrieden sein. Wir wollen in Frieden mit unserer Familie leben. Nicht wahr? — — Almásy antwortete nicht. Tabakowitsch stieg in die Wanne und begann zufrieden ein russisches Lied zu summen. Da verstand Almásy, daß die Zeit um war. Mit einer letzten Anstrengung, mit verröthelnder Hoffnung fragte er noch: — — Und, wenn ich bitten darf, Herr Tabakowitsch, pflegen Sie sich in solchen Fällen keine schriftlichen Aufzeichnungen zu machen? — — Wie, mein Sohn? Wie verstehtst Du das? — — Ob Sie nichts Schriftliches mitgebracht haben, das Sie den Herren auf dem Kommando drüben übergaben? — — Tabakowitsch ließ sich langsam in der Badewanne nieder und lächelte süß: — — Ich sehe, mein Sohn, daß Du nichts davon verstehst. Ich lache darüber, daß jetzt an den Grenzen große Leibesuntersuchungen vorgenommen werden. Bei dem man etwas findet, der war ohnehin ein Stümper. Bei dem war es gar nicht der Mühe werth, etwas zu finden! — — Er machte es sich in der Wanne bequem und senkte leise vor Wollust. Er legte seine Cigarre hin und streckte sich mit stummem Behagen, dann blickte er wieder auf Almásy. (Fortsetzung folgt.)

**Magyar Színház.**  
**A kisasszony férje.**  
 Játék 8 felvonásban. Irták: Drégely Gábor.  
 Dorosmay István Törzs  
 Gáthy Zsi Virányi  
 Halmai Beroni Molnár  
 Gáthy felesége Báthori  
 Annuska, leánya Lakosy  
 Zémárdy Béni Pártos  
 Nelly Gombaszögi  
 Ta Anó Zala  
 Gyur, inas Kiss  
 Zsófi komorna Sári  
 Kezdeté 8 órakor.

**Királyszínház.**  
**Legénybucsu.**  
 Operett 3 felvonásban. Irták: Bodansky és Thelen. Fordította: Gábor Andor.  
 Kezdeté 8 órakor.

**Föv. Nyári Színház.**  
**Ciklámen.**  
 Színháti 3 felvonásban. Irták: Gábor Andor.  
 Kezdeté 8 órakor.

**Budapesti Színház.**  
**Ez Pest.**  
 Revü operett 4 felvonásban.  
 Kezdeté 8 órakor.

**Uránia Színház.**  
**Székelországi.**  
 Kezdeté 8 órakor.

**Fővárosi Orfeum.**  
 Kezdeté 8 órakor.  
**A fekete csoda.**  
 Bohózat 3 képmén. Irták: Franz Arnold és Ernst Bach. Fordította: Harsányi Zsolt.  
 Székely Péter Iluzár  
 Margit, a felesége Kubinyi  
 Gizi, a leánya Mezey  
 Geréb L. Gizi férje Szepessy  
 Kadarka Gáspár Kabos  
 Terézia, a felesége Mihályfy  
 Sommer, detektív Hunyady  
 Jonny Jefferson Körmeny  
 Legyen vidám a feleségem.  
 (Meine Frau muss lustig sein.)  
 Irták: Gábor Andor.  
 Pus Huzár  
 Pufné Faragó  
 Und die übrigen Attraktionen und Solonummern.

**OLYMPIA.**  
**Erzsébet-körút 26.**  
**Der Amateur.**  
 Detektivkomödie in 4 Akte.  
**Der Sekretär der Königin.**  
 Lustspiel in 3 Akte.  
 Donnerndes Gelächter.  
**Neueste Kriegsbilder.**  
 Vorstellungen von 4 Uhr bis nach Mitternacht.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Montag, 11. September, „A rézgy“. Dienstag, 12. September, „Három a kislány“. Mittwoch, 13. September, „A rézgy“. Donnerstag, 14. September, „Három a kislány“. Freitag, 15. September, „A rézgy“. Samstag, 16. September, „Három a kislány“. Sonntag, 17. September, Nachm. „Három a kislány“, Abends „A rézgy“.

**Repertoire des Königtheaters.** Montag, 11. September, „Legénybucsu“. Dienstag, 12. September, „A csodacsók“. Mittwoch, 13. September, „Legénybucsu“. Donnerstag, 14. September, „A csodacsók“. Freitag, 15. September, „A csodacsók“. Samstag, 16. September, „A csodacsók“. Sonntag, 17. September, Nachm. „János vitéz“, Abends „Legénybucsu“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Montag, 11. September, „A kisasszony férje“. Dienstag, 12. September, „Grün Lili“. Mittwoch, 13. September, „Egy magyar nábob“. Donnerstag, 14. September, „A kisasszony férje“. Freitag, 15. September, „A Bernát bácsi“ zum ersten Mal. Samstag, 16. September, „A Bernát bácsi“. Sonntag, 17. September, Nachm. „Az új földesúr“, Abends „A Bernát bácsi“.

**Repertoire des Hauptstädtischen Theaters.** Montag, 11. September, „Ciklámen“. Dienstag, 12. September, „A világjáró“ zum ersten Mal. Mittwoch, 13. September, „A világjáró“. Donnerstag, 14. September, „A világjáró“. Freitag, 15. September, „A világjáró“. Samstag, 16. September, Nachm. „Tosca“, Abends „A világjáró“. Sonntag, 17. September, Nachm. „Ozveg kisasszony“, Abends „A világjáró“.

**Repertoire des Budapesti Theaters.** Montag, 11. September, bis inkl. Freitag, 16. September, „Ez Pest“. Samstag, 16. September, „Urasági inas kerestetik“. Sonntag, 17. September, Nachm. „Ez Pest“, Abends „Urasági inas kerestetik“.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
 VI., Nagymező-ut. 17. Telefon 3-17.  
**Heute das glänzende September-Programm:**  
 Von der ersten bis zur letzten Nummer spannend und interessant. Unerreichten Lacherfolg erzielt die köstliche Posse  
**Das schwarze Wunder.** Ferner: Karl Huszár (Puff), Jan Paul, Osvaldos, Larsen, Jonny u. Chary. Das Rätsel am Magnet. Hollós, Balog, Hunyadi, Duett: Mezel-K. a. etc.  
**Der Beginn der Vorstellung 8 Uhr Abends.**  
 In Fővárosi Tánccs-Kabare beginnt die Vorstellung um 10 Uhr. Von 11 Uhr angefangen freier Eintritt.

**KRYSTALL-PALAST** SIEHE UNTER THEATER-PROGRAMMEN.

**Vigszínház.**  
**A rézgy.**  
 Bohózat 3 felvonásban. Irták: Föld és Mayor. Fordította: Heitai Jenő.  
 Harry Hawkins Góth  
 Monti Csontos  
 Andrew Larkin Sarkadi  
 Blanche Góthné K.  
 Montiné V. Haraszthy  
 Norah Gombaszögi  
 Amanda Körmeny  
 Kezdeté 8 órakor.

**Vilmos császár-Mozgó**  
**Városliget.**  
 Vom 11. bis 13. September 1916.  
**Die neuesten Kriegsbilder. Der Wüste Eigentum.** Einaktiges amerikanisches Drama. Stuart Webbs grandiose Neuheit. **Der Amateur.** Detektiv-Satire in 4 Akten. **Papa X.** Nordisk Gesellschaftsdrama in 3 Akten, mit Olaf Fönn.

**Modern Szinpad**  
 Kabaré, Andrassy-ut 69.  
 Ma és a következő napokon a megnyitó műsor. **Uj adók.** Tréfa. Irták: Gábor Andor. **A bakker.** Jelenet. Irták: Harsányi Zsolt. **Szerződés.** Kis színmű. Irták: Egyed Zoltán. **A főzerepben: Medgyaszay Vilma. A tordai hasadék.** Tréfa. Irták: Békefi László. **A főzerepben: Rózsahegy Kálmán, Medgyaszay Vilma, Kökény Ilona, Vidor Feri Lukács Sári, Boross. Sajó** Kezdeté egy negyed tízkor.

**Krystall-Palast**  
 VI., Szerecsen-utca 35.  
 Heute u. allabendlich 7/8 Uhr: **Mizzi Günther und Hans Lacker** in der deutschen Operette: „Du goldige Frau“. **Trude Voltz**, die weltberühmte Disense. **Nusi Dési** in der Operette: **Arizona** von Gilbert. **Kitty Staring, Karl Ferenczy, Karl Ujvári, Erzi Antal, Vilmos Herzog, Irma Geiger, Eugen Pártos, Geschwister Geró.** Ende 1/12, dann Tanzrevü.

**National ROYAL-ORFEUM.**  
 VII., Erzsébet-körút 31.  
 Jeden Abend 8 Uhr **JOSMA SELIM** und Dr. Ralph Benatzky.  
**Nagy Endre**  
 John, Marianne, Fritz: **„Jón a Fényes László.“**  
 Zwei kleine Operetten v. Nagy Endre u. Zerkovitz Béla. Fred Steffin, Ardea, Geschwister Hansmann, Hermine Solti, Ergon Virág, Ilona Szász, Jan sPapp, Stief Sándor, Engen Medgyaszay, Olga Bartos, Geza Tarnay mit neuen Zerkovitz u. Weiner-Schlagern u. 20 Theater- und Variété-Attraktionen.

**FOLIES CAPRICE**  
 Winter-Etablissement Révay-utca Nr. 21. Telefon: 14-28.  
**Anfang halb 9 Uhr.**  
 Um 9 Uhr **„Weiner contra Grünfeld“**  
 Bohózat 1 felv. Irták és rendezte: Tábori Emil.  
 Um halb 11 Uhr **„Er hat ihr Alles gesagt“**  
 Schwank in 1 Akt von Kilinger u. Taussig. Regie: A. Kott.  
**Durchwegs neue Solonummern.**  
 Im I. St. „Casinó mulató“. Auftreten der besten Gesangs- und Tanz-Nummern. Anfang halb 10 Uhr.

**National-ROYAL-ORFEUM**  
 Elisabethring 31. Telefon 110-22.  
 Jeden Abend 8 Uhr bei Kriegspreisen **Josma Selim**  
 in ihrem Chansoncyklus: „Alt-Wiener Guckkastenbilder“. Ausserdem: unter Leitung und mit Conferenzen von **NAGY ENDRE** das sensationelle September-Programm.  
 Donnerstag, den 14. September, Nachmittags 3/4 Uhr Familien-vorstellung bei billigen Preisen.  
 Biercabaret von 9-1 Uhr. Entrée 1 u. 2 Kronen.

**ROYAL-BIERCABARET**  
 Jeden Abend von 9 bis 1 Uhr ganz neues Schlager-Programm. **„Már a nőket is szózzák“!** Neue Posse von Géza Vágó. **„Das telepathische Phänomen“**, „Kannibal-Parodie“, **Karl Arnyal** mit neuen Soli, Giza Viola, Stief Sándor, Ardea, Biga Toran, Márton Zöldi, Sári Arany, Gonda Monti, 3 Morvai, Vera Duetti, Ilona Erankó, Szeren Csillag, Géza Tarnay, Vilma Fodor, Eugen Dévay etc. etc. mit neuem Repertoire und noch 80 Attraktionen. — Entrée 1 und 2 Kronen. — Das amüsanteste Lokal in Budapest.

**MOZGÓKÉP-OTTHON**  
 VI., Teréz-körút 28. Telefon: Jegyrendelés 144-98.  
**DIE KAMELIENDAME.**  
 Das berühmte Meisterwerk Alexander Dumas des Jüngeren in 6 Theilen mit Fräulein Bertini.  
**DER SCHÜNKÖNIG.**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen.  
**NEUESTE KRIEGSBILDER.**  
 Beginn der Vorstellungen Nachm. 7/8, 8 u. 10 Uhr Abends. Vorverkaufskasse Vorm. von 11-1, Nachm. von 3 Uhr ab.

**Steinhardt-Mulató**  
 Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-16.  
 Estenkint két sláger bohózat.  
**Ma és mindennap kezdete pont 8 órakor.**  
 9 órakor: **„Samupipóka“**. Bohózat 1 felvonásban. Irták: Trebits Sándor. Fordította: Steinhardt. 11 órakor: **„Kereg a nagynő“**. Bohózat 1 felvonásban. Irták: Armin és Franzetti. Fordította: Gergely Lejos. — **Steinhardt, Ricsa Giza u. Kuppékal.** Külföldi mutatványsszámok. — Jegyek d. e. 10.10.11-ig a mulatóban, egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban. Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

**WINTERGARTEN**  
 vormals: Jardin d'hiver.  
 Telefon: 167-25. ♦ Nagymező-ut. 22-24. sz.  
 Gastspiel des Wiener Lustspieltheaters. **„Das muss man sehen!“** Ausstattungs-Revue in 4 Bildern und einem Vorspiel. Hauptmitwirkende: **Lissy Jungkurth** und Gustav Werner. **40 Mitwirkende.** Auftreten von **Martin Rátkal** u. **Nusi Komogyl.** **Verlobung.** Gesangsposse. **Ferike Szantonay** mit neuen Liedern. **„Be eszadézp a pesti éjjel.“** Inszeniertes Lied. Ausserdem noch zahlreiche Attraktionen. Neue Tänze. Neue Lieder. Die Vorstellung beginnt Punkt 8 Uhr.

**Korke Robiesek Adolf,**  
 Korkfabrik Budapest, Nefelejts-utca Nr. 15.  
 Telefon József 13-89.

**Kiadó urasági lakás**  
 mely áll elsöranguan kiállított lambrinokkal és selyemtáptakkal ellátott 6 szobából, halból és összes mellékhelyiségek-ből, azonnalra kiadó.  
**V, Tatra-utca 3. szám alatt**  
 eiső ház a Lipót-körúttal. Telefon 26-29.

Feinste preussische **Kohle u. Kokse** für Industrie, Druze und Zimmerheizung, liefert **prompt u. billig** die Kohlenengrossfirma **Markus Propper,** Biala-Bielitz (Schlesien).

Auf Grundlage vorzüglicher Fachbildung und reicher Erfahrung empfindet sich für gewissenhafte und gründliche Heilung von Haut- und Nervenkrankheiten aller Art der vorzüglichst bekannte Spezialarzt **Dr. FÜREDI** gew. Komitats-Bezirksarzt, Spitals- und Bez.-Rassen-Chefarzt, Ritter des Medjibie-Ordens etc. Ordiniert: **Budapest, Rákóczi-ut 32, I. Stod, von 9 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.** Briefl. gewissenhafte Rathschläge. — Ehrlich 606 Impfung. Honorar mässig.

**Kleiner Anzeiger.**

**Wohnungen**  
**Möblirte,** infektionsfreie Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche u. Nebenräume auch Ofner Seite, für sofort gesucht. Nur briefliche Anträge an Stabsarzt Dr. Wilhelm Otto, X., Kelemen-utca 24. 82167

**Elegant** möblirte 3zimmerige Wohnung im 5. oder 6. Bezirk per 1. Oktober gesucht. Offerte unter „Beilich“ rein 226“ an die Exp. 82226

**Unterricht**  
**Deutsches** Kinderfräulein, soeben angelangt, bescheiden u. häuslich, empfiehlt Bureau Pontelli, Szerecsen-utca 57. Telefon. 51341

**Parlaments-** Stenographen leiten die Erste Gabelberger'sche Landesfachschule (Dr. Jászó, Dr. Gyarmati) ausschließlich Hegedüs Sándor-utca 7. Ebenfalls selbst Sandelschulelehre. Einschreibungen jetzt. Telefon 64-68. 81845

**Gyorsirási,** gépirási, helyesirási, kereskedelmi és banktanfolyamok **„Markovits“** szakiskolában, Ferenc-körút 39. Telefon József 38-86. 81978

**Ich suche** eine diplomirte deutsche Lehrerin, jüngere Kraft, für meine zwei Töchter. Erfahrener wäre der Unterricht in Fortbildung- und Buchhaltungs-Kurs, der Zweiten die erste Bürgerchulklasse, ferner beiden der Klavier-Unterricht zu erteilen; die Kinder werden der öffentlichen Prüfung zugehoben. Bewerberinnen mögen gefl. Offerte nebst Photographie, Zeugnisabschriften, welche retournirt werden, Gehaltsanprüche an nachstehender Adresse abgeben. Vermittler werden honorirt. Leopold Blahner, Pleternice, Slavonien. 59776

**Deutsch-** ungarisch geprüfte Lehrerin (Flüchtling) erteilt in allen Fächern der Volksschule Privatunterricht. Geht auf halbe Tage ins Haus und übernimmt Uebersehung. Fieger, V., Csáky-utca 30, IV. 6.

**Kauf u. Verkauf**  
**Raffen,** gebrauchte und neue, feuerfeste Dokumentenschränke, billigt. Budapest Raffen-niederlage, Budapest, Bányavány-utca 6. Telefon 64-81. 58380

**Geschäftsstellen** und alte Bücher kauft Antiquariat Stemmer, Budapest, V., Fűrőd-utca 9. (Tel. 2-96.) 82178

**Neue Fässer!** 200 Hektoliter von 1-8 Hektoliter, hat zu verkaufen Gustav Rieger, Bindermeister, Binkovci. 82181

**Raffen,** Dokumentenschränke, amerikanische Bureaumöbel billig, erstrangig. Hirsch u. Komp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 58381

**Lebensmittel**  
**Essigsäure** 50% garantirt, chemisch rein, bei Ignaz Böng, Bács. 81785

**Gesundheitspflege**  
**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Ruth Eis,** VII., Baross-tér 12, I. Stod 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 61975

**Rasseur** und Bühnensänger, operateur, ärztlich geprüft, empfindlich. Fehér József, Baross-utca 6, Parterre 3. 58383

**Obst**  
**Feinste** Tafeltrauben verendet Bohózi 5 Kilo ab Lórin zu 9.2 bei Steinhardt Péter. Wein-garten-Kultur, Dobrin. 82127

**Bekleidung**  
**Kaufe** allerlei Herrenkleider zu höchsten Preisen. Braun, Károly-körút 13. Telefon 108-49. 57867

**Schleiftrüde,** Hauskleider aus prima Modebarthen. Schleiftrüde, Vilmos császár-ut 12, I. 82148

**Offene Stellen**  
**Deutsch-** ungarischer Korrespondent oder Korrespondent, Mailand, schreiber, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte sind an die Solontalwaaren-Agentur Bauer Nag Komárom, zu richten. 59472

**Tüchtiger Brennermeister** sucht annehmbaren Posten zum sofortigen Eintritt. E. Nichtenstein, Nagy-Zapolcsány. 59474

**Suche für sofort** einen bei Wohnadung er-fahrenen Dampfplugschreiber, einen Pflugschreiber zu sofortigem Antritt. Gehalt nach Uebereinkommen. **Wohnadungsunternehmung, Lubbreg, Kroatien.** 82170

**Stellen-Gesuche**  
**Buchhalter,** bilingualer, ältere, vertrauenswürdig, bewährte, dispositionsfähige Kraft, im Holz- und Getreidefache bewandert, deutsch, kroatisch korrespondierend, versteht auch ungarisch, sucht entsprechende Anstellung pro 1. Oktober, eventuell prompter Eintritt. Gef. Anfragen unter „Gewissenhaft 53“ an die Exp. 58388

**Fabrik-Oberbeamter,** in Buchführung, deutsch-ungarischer Korrespondenz bewandert, sucht für Abendstunden Beschäftigung. Antr. unter „Oberbeamter“ an die Exp. 16450

**Geld**  
**Berfassettel** kaufe von Brillanten, Juwelen und Diamanten. Zahle höchsten Preis wie Jeder. **Székely Emil,** Juwelier, Király-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche. 81801

**Auf Raten** Möbel ohne Aufrechnung von Zinsen in großer Auswahl bei Ehrentreu és Fuchs testvérek, VI., Teréz-körút 8. 53554

**Dienst u. Arbeit**  
**Dienstmädchen** Anhängiges deutsches Mädchen (15-16 Jahre) wird bei christl. Familie angenommen. Fortbildung Oberingenieur Jág, Heil-tai Ferenc-utca 4. Nachmittags 2-4. 82124

**Musik**  
**Grammophon** reinen Tones 50 R., feinere 80 R., ganz feine und starke 100 R. Tonplatten in reichlicher Auswahl; ungarische u. deutsche neue Stücke, Preis 3 R. 50 und 4 R. Sternberg, Musikinstrumentenfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 80. 58388

**Cherba,** Rosenwasser, wenig benutzt, halber Preis, 100 Liter und Pianinos Lagernd. Phall Márton, Andrassy-ut 15. 82748